Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 58 (1951)

Heft: 6

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Markt-Berichte

Die Preisentwicklung auf den internationalen Wollmärkten ist nicht mehr so einheitlich nach oben gerichtet, wie noch vor wenigen Wochen. Die Einstellung der Käufe durch die amerikanische Warenkreditgesellschaft, die Einigung in der Vereinigten Staaten, die endlich die Wiedereröffnung der New Yorker Wollbörse zuließ und die zunehmende Abneigung der Spinner, weiterhin die hohen Preise für mindere Qualitäten zu bewilligen, haben den Markt nachhaltig beeinflusst. Für beste Qualitäten sind allerdings auch jetzt noch Höchstpreise zu erzielen, doch liegt darin kaum ein nennenswertes Angebot vor.

Die Vereinigten Staaten haben ihre Vorratspolitik bei Wolle nun festgelegt. Sie werden 1951/52 insgesamt 100 Millionen lbs Wolle, davon 70% in Form von Geweben, ihren Stockpils zuführen, die Hauptkäufe von 350 Millionen lbs aber erst nach 1952 durchführen. Die wollverarbeitende Industrie hat gegenwärtig Sorgen um die Deckung ihres laufenden Bedarfes und interessiert sich wenig für Zukunftspläne. Die Knappheit an Rohwolle beginnt sich in einem allgem. Beschäftigungsrückgang der Wollindustrie um durchschnittlich 5% auszuwirken, doch sehen sich die Verarbeiter außerstande, ihre Vorräte bei den herrschenden Preisen ohne Erschöpfung ihrer finanziellen Mittel aufzufüllen. Die englische Joint Organisation wird in den Sommermonaten nur wenig Rohwolle anbieten können und hat daher die Verarbeiter aufgefordert, sich nach Möglichkeit Vorräte anzulegen. Diese Aufforderung hatte aber wenig Erfolg, da auch dort den Unternehmen das notwendige Kapital mangelte.

Für die seit dem 2. April 1951 laufende Versteigerungsserie in London werden aus Beständen der Joint Organisation 50 000 Ballen angeboten, davon drei Viertel australischer und ein Viertel neuseeländischer Provenienz. Vom australischen Angebot sind etwa 40 Prozent stark verklettet. Im bisherigen Verlauf gingen die Wollpreise gegenüber den Februarauktionen bis um einen Shilling zurück. Ein Großteil der Käufer spielte nur die Rolle von Beobachtern, die probeweise auf kleinste Partien boten.

Auch die letzten Versteigerungen in East London brachten nur einen sehr beschränkten Wettbewerb. Die bisherigen Notierungen gaben um etwa 7 bis 8% nach. Von den Angeboten konnten nur 40 Prozent untergebracht werden. Auf der Grundlage eines Rendements von 50 Prozent reingewaschen wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: 64er Lammwolle von acht bis zehn Monaten 134, von sieben bis neun Monaten 133, von sechs bis acht Monaten 129 und von sechs Monaten 126 d je lb.

In Perth geben die Preise langsam nach und verlieren pro Auktion um etwa 4 bis 6 Prozent. Diese Bewegung wird mit der Einstellung der amerikanischen Hortungen begründet, eine Tatsache, deren Einfluss an allen anderen Plätzen anscheinend vollkommen im Hintergrund stand. Die zuletztbekannten Preise betrugen: Merino 70er Supra 387, Durchschnittsqualität 383, 64er Supra 383, Durchschnittsqualität 377; Comekacks 60er Supra 386, Durchschnittsqualität 381 und Kreuzzuchten gute Qualitäten, 58er 375, 56er 333 und 50er 273 d je lb.

Die New Yorker Börse wurde zu Kursen eröffnet, die um 10 ct je lb unter den Notierungen vom 26. Januar 1951 lagen. Das USA-Landwirtschaftsministerium hat den Stützungspreis für Wolle zwar bedeutend heraufgesetzt, doch liegt er immer noch wesentlich unter den Marktpreisen. Die diesjährige Schur wird zu 90 Prozent des Paritätspreises vom 1. April 1951 gestützt, das sind annähernd 50 ct. (New York, Real-Press)

Schlechte Baumwollernte in den USA. (Washington, Real-Press). — Wie einem eben erschienenen Bericht des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums zu entnehmen ist, war die USA-Baumwollernte des Jahres 1950 die viertkleinste seit 25 Jahren. Ursache hierfür waren die noch vor Jahresfrist vorgenommenen Anbaubeschränkungen und die durch den Kapselkäfer (Boll weevil) verursachten Schäden.

Der Ertrag an Baumwolle belief sich in den USA im Jahre 1950 auf 10 012 000 Ballen (von je 500 lbs oder 227 Kilogramm) mit einem Gesamtwert von 2 355 Millionen Dollars: verglichen mit 16 128 000 Ballen im Werte von 2.588 Millionen Dollars im Jahre 1949.

Die bebaute Fläche war, mit Ausnahme der Jahre 1945 und 1946, kleiner als je seit 1884. Nach dem 1. Juli 1950 wurden 4,2 Prozent bereits bebauter Flächen wegen schlechter Witterung und Käferschäden aufgegeben.

Die Produktion anglo-ägyptischer Baumwollsorten, für welche keine Quoten verfügt worden waren, stieg dagegen in den USA von 4 000 Ballen im Jahre 1949 auf 64 200 Ballen im Jahre 1950.

Der Inlandpreis für Baumwoll-Linter lag, bezogen auf 1949, 1950 um 33 Prozent, und der für Baumwollsamen um 99 Prozent höher.

Argentinien — Die Entwicklung der Baumwollindustrie. Der Rohbaumwollverbrauch der Textilindustrie Argentiniens weist in den letzten Jahren ein ständiges Ansteigen auf und erreichte zuletzt 80 000 Tonnen, während die inländische Ernte 1949/50 130 000 T. betrug. Bekanntlich wird argentinische Baumwolle in sechs Typen eingeteilt, die mit den Buchstaben von A bis F bezeichnet werden, von denen die heimische Industrie jedoch nur die ersten vier Typen (zusammen rund 58 000 T.) verarbeiten kann, während der Rest aus minderwertigen Fasern besteht und in der Papierindustrie verarbeitet oder ausgeführt wird.

Im Jahre 1947 gab es in Argentinien rund 533 000 Baumwollspindeln, die 66 000 Tonnen Garn erzeugten, während 1949 bereits über 600 000 Spindeln liefen und 70 000 Tonnen Garn erzeugten. Es ist daher anzunehmen, daß das Ziel des argentinischen Fünfjahresplanes, Ende 1951 über 700 000 Spindeln zu verfügen und die Gespinstproduktion auf 80 000 T. zu erhöhen, ohne weiteres erreicht werden kann. 95% der Erzeugung sind kardierte Garne.

Argentinien importiert noch Baumwollgarne, besonders mit höheren Nummern, und versorgt sich dabei vornehmlich auf dem britischen Markt. Der Bestand an Webstühlen, von denen 1947 rund 10 000 Stück vorhanden waren, wurde 1948 und 1949 durch die Einfuhr von vielen modernen Maschinen rasch erhöht und wird gegenwärtig mit annähernd 12 000 Stück beziffert. Dementsprechend wurde auch die Gewebeproduktion ausgeweitet (1947 = 61 000 T., 1949 85 000 T.). Die Massenerzeugung umfaßt vor allem Gewebe mit einem Gewicht von über 130 g/m². Die leichten Stoffe, die aus Feingarnen gewebt werden, machen immer noch einen sehr kleinen Anteil an der Gesamterzeugung aus, so daß verhältnismäßig große Importe nötig sind. Dr. E. J.

Anfrage:

Firma in Indonesien interessiert sich für den Kauf eines Sterndämpfers für Filmdruck. Wer liefert solche?

Zuschriften zur Weiterleitung an die „Mitteilungen über Textilindustrie", Wiesenstraße 35, Küsnacht-Zch.